

# **Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist**

**von «Billy» Eduard Albert Meier**



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben,  
lizenziiert unter

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne  
weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich  
erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH

## **Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist**

Ein Psychopath ist ein Mensch ohne Gewissen, Angst, Furcht und Mitleid, was allerdings nicht bedeutet, dass er zwangsläufig ein brutaler Verbrecher sein muss, denn in Wirklichkeit wird das erst durch die Kombination verschiedener Faktoren bestimmt. Also ist dies massgebend, ob ein Mensch als Psychopath zum Gewalttäter wird, zum Schläger, Schikanierer, einfachen oder mehrfachen Mörder, zum Despoten, Tyrannen, mitleidlosen Familiendiktator, zum Terroristen, ausgearteten Militärmachthaber oder Staatsgewaltigen, zum willkürherrschenden Chef einer Sekte, einer Firma, Gruppierung oder eines Konzerns. Ein Psychopath ist ein eiskalt berechnender, herrschsüchtiger sowie egotistisch-egoistischer, selbtherrlicher und egozentrischer Mensch. In überwiegender Zahl sind Männer Psychopathen, während Frauen in dieser Form weniger in Erscheinung treten, wobei jedoch auch viele unter ihnen durchaus nicht vor Psychopathie gefeit sind.

Psychopaten sind es, die es schaffen, mehr als die Hälfte aller ausgearteten Unmenschlichkeiten und schweren Verbrechen zu begehen, und das, obwohl sie nur wenig mehr als dreieinhalb Prozent der gesamten Menschheit ausmachen, wobei diese Zahl jedoch in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung steigend ist. Das ist unheimlich, wobei jedoch zu sagen ist, dass das Gros der Bevölkerung nicht selten dazu beiträgt, dass Psychopathen überhaupt ihre Ausartungen ausleben kön-

nen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn gutgläubig einer religiösen Sekte beigetreten wird, die oft von einer psychopathisch veranlagten Person geführt wird, die ihre Gläubigen unter strenger Fuchtel und Zucht hält und unter Umständen noch sexuell missbraucht. Es ist aber auch dann der Fall, wenn Psychopathen zu Staatsmächtigen, Militärgewaltigen, Gruppen-, Firmen- oder Konzernchefs usw. gewählt und diese angehimmelt und ihnen alle Unmenschlichkeiten und Ungerechtigkeiten durchgelassen und sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Auch in bezug auf den männlichen und weiblichen Familiendespotismus, die Familiendiktatur und Familiengewalt ist die falsche Wahl der Partnerschaft zu nennen, weil nicht darauf geachtet wird, wenn der Partner oder die Partnerin psychopathisch veranlagt ist, was dann zwangsläufig zu katastrophalen Familienzuständen führt, bis hin zu Eifersuchs- und Hassszenen, Gewalt und Mord und Totschlag. Der Grund dafür ist, dass das Gehirn des Psychopathen anders arbeitet als das des normalen Menschen. Das bedeutet aber nicht, dass Menschen als Psychopathen im Alltag nur Nachteile erleiden, nur gewalttätig, herrschsüchtig und despotisch usw. sind, denn in gewissen Lebensbereichen können sie sogar überdurchschnittlich talentiert sein und gar grossartige Dinge zustande bringen. So können sie einem Menschen sowohl den Schädel einschlagen oder demselben als Arzt, Chirurg oder als spontaner Lebensretter dessen Leben retten. Selbst unter Akademikern, wie Doktoren, Psychiatern, Professoren und sogenannten «Geistlichen», finden sich Psychopathen, weiter auch bei vielen anderen Berufsgattungen, wie z.B. bei Arbeitern, Psychologen, Polizisten, Technikern, Forschern und Führungs-

kräften aller Art usw., wobei natürlich nur ein Teil von ihnen ihre Psychopathie offen zum Ausdruck bringt und auslebt. Wahrheitlich sind viele psychopathisch Belastete bemerkenswerte und rechtschaffene Menschen, die sehr wohl ihren guten Teil zum Wohl der Mitmenschen und des Fortschritts usw. beitragen und die auch gute Familienverhältnisse pflegen. Diese Form der psychopathisch Befallenen ist es dann auch, die sich selbst und ihre psychopathischen Verhaltensweisen unter Kontrolle zu halten vermögen, folglich ein normaler Umgang mit ihnen möglich ist und sie sich auch in die Gesellschaftsordnung einfügen und grosse positive Dinge zu leisten vermögen. Arten die Psychopathen jedoch aus, dann ist bei ihnen von bemerkenswert Gutem und Positivem und von Rechtschaffenheit nichts mehr zu finden. Also sind die Verhaltensweisen des psychopathischen Menschen nicht einfach negativ oder positiv zu sehen, sondern eher wie bei einer Regler-Skala, deren niedere und hohe Werte die momentane Verhaltensweise bestimmen. Je niedriger der Skalenwert eingestellt ist, desto umgänglicher, menschlicher und verträglicher ist die Verhaltensweise. Je höher die Skala jedoch aufgedreht wird, desto mehr steigern sich beim psychopathischen Menschen seine Verhaltensweisen der Gewalt, der Tyrannei, der Diktatur, der sektiererische Glaubenswahn, das Machtgehabe, der Despotismus, der Terror, die Eifersucht, der Hass und das ausgeartete willkürliche Handeln in vielerlei Beziehungen. Also gehören die vielfältige Gewalttätigkeit und alle strikt psychopathischen Ausartungen nicht unbedingt zu den ständig hervorstechenden Kriterien der psychopathisch veranlagten Menschen, wie aber auch nicht die menschlich aner kennenswerten Faktoren und die Intelligenz,

folglich nicht einfach vom eigentlichen Positiven oder strikten Negativen ausgegangen werden kann, weil alles dauernd wechselt, eben je gemäss der Einstellung auf der Skala zwischen Hoch und Tief. Tatsache ist jedoch, dass es diese Eigenschaften sind, die bestimmen, wie sich der Mensch entwickelt. Wenn er psychopathisch und dazu auch noch gewalttätig ist, dann bleibt es in der Regel nicht aus, dass er der Kriminalität verfällt, die oft auch noch mit einer Arbeitsscheue einhergeht. Diebstahl, Lug, Betrug und Verleumdung sowie schwere Verbrechen bis hin zum Mord, zu sadistischer Folter und zur Tyrannei usw. sind nicht selten. Tritt jedoch bei einem psychopathischen Menschen statt Gewalt oder allen anderen psychopathischen Übeln die tiefgreifende Intelligenz in den Vordergrund, dann mausern sie sich zu Ärzten und Chirurgen, zu Direktoren, Chefs oder zu Politikern – was natürlich nicht bedeutet, dass jeder Mensch, der Arzt, Chirurg, Direktor, Chef, Polizist, Pädagoge oder Politiker usw. ist, als Psychopath einhergeht. Anders sieht es allerdings in bezug auf Menschen aus, die religiöse oder politische Sekten führen, denn diese sind ausnahmslos in diversen Formen der Psychopathie verfallen und in ihrem Verhalten unberechenbar, wie auch viele deren Anhänger und Gläubigen. Beim ganzen Verhalten des psychopathischen Menschen kommt es jedoch grundlegend immer darauf an, in welcher Weise die entsprechende Kombination der verschiedenen psychopathischen Faktoren in Erscheinung tritt, dass damit im Guten oder Bösen, im Negativen oder Positiven Karriere gemacht werden kann.

Psychopathen stehen Gefühle im Weg, weshalb sie diese nicht zulassen, und wo Gefühle fehlen, da fehlt auch jedes Mitge-

fühl, folglich der psychopathisch veranlagte Mensch in bestimmten Situationen wie eine herzlose Maschine reagiert. Ob es daher beim Psychopathen um ihn selbst oder um das Wohl und Wehe eines anderen Menschen geht, ihm fehlen in jedem Fall jegliche Gefühle, denn diese werden als Unsicherheit und als völlig fehl erachtet. Gefühle werden einfach ausgelöscht, indem bereits die Gedanken demgemäss geformt und gesteuert werden, folglich auch das ganze Gehirn darauf fokussiert wird und einer Gewissenlosigkeit Platz macht. Damit einhergehend ist automatisch, dass damit auch Angst und Furcht und alle anderen Faktoren rücksichtslos ausgeschaltet werden, die das eigene Interesse oder die eigene Arbeit behindern könnten. Genau das, gefühls- und mitleidschwangere Gedanken in den Hintergrund zu drängen, ist aber gerade ein Faktor, der den psychopathischen Menschen zu überdurchschnittlichen Höchstleistungen befähigt.

Psychopathen – dabei muss immer von weiblichen oder männlichen Psychopathen ausgegangen werden – haben besonders stark ausgeprägte Eigenschaften, denn sie weisen einen überwältigenden Charme auf und haben ein ungewöhnlich selbstbewusstes Auftreten sowie ein aussergewöhnlich strategisches Denkvermögen. Besonders diese Eigenschaften sind es, die es so ungeheuer schwer machen, Psychopathen als solche zu erkennen. Sie sind praktisch perfektioniert, die positiven Charakterzüge als Fassade zu benutzen und Emotionen und Gefühle vorzutäuschen, die ihnen nicht eigen sind, um unter den Mitmenschen als Psychopathen unerkannt zu bleiben, folgedem es auch schwierig ist, sie als solche zu durchschauen und zu erkennen. Es ist ihnen auch eigen, dass sie keine Hemmungen

kennen, folglich sie sich auch kaum oder überhaupt nicht einschüchtern lassen, und zwar weder vom weiblichen noch vom männlichen Geschlecht, wie auch kaum durch Drohungen. Dies eben darum, weil sie weder für Angst noch für Furcht zugänglich sind, sondern diese aus ihren Gedanken und Gefühlen einfach ausfiltern. So kommt es, dass ihr Angst- und Emotionszentrum, das sich im Bereich der Amygdala befindet, in der Regel gar nicht aktiv wird, was dazu führt, dass Psychopathen Bedrohungen und gar Gefahren als solche kaum oder überhaupt nicht wahrnehmen. Weil Psychopathen Gedanken, Gefühle und sonstige Regungen der Angst und Furcht nicht kennen, verfügen sie über eine äusserst ausgeprägte Belastbarkeit und ausnehmend starke Nerven, was wohl zum Wort «Nerven aus Stahl» geführt hat. Und da Psychopathen sich sehr häufig für kriegerische Militär- und für gefährliche Sicherheitsdienste sowie als Legionäre anheuern lassen, um ihren negativen psychopathischen Neigungen frönen zu können, sind sie hierfür derart gut geeignet wie sonst kein normaler Mensch. Bei solchen Organisationen werden dann die psychopathischen Eigenschaften durch brutale Ausbildungstaktiken und menschenschinderische Lehrgänge usw. noch weiter herangezüchtet, bis der Mensch endgültig zur bedenken- und erbarmungslosen Mordmaschine wird. Ist bei solchen Ausbildungsmethoden ein Mensch jedoch nur ein Teilpsychopath, dann werden ihm die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche gebrochen, jedoch in der Regel nicht durch physische Gewalt, sondern durch Drohungen, die direkt an die Lebenssubstanz gehen, weil eben wörtliche Drohungen in der Regel absolut unwirksam beim Menschen abprallen. Also werden bei kriegerischen Militär-



und gefährlichen Sicherheitsdiensten sowie in einer Legion Drohungen nicht einfach durch Worte allein vorgenommen, sondern durch infam vorgespelte oder tatsächlich lebensbedrohende Aktionen durchgeführt, und zwar, um die Anwärter zu trimmen. Schwache Teilpsychopathen sowie normale Menschen bestehen solche Psychotests und Psychotrimmungen jedoch nicht, während für echte Psychopathen solche unmenschliche Belastungsproben nichts mehr sind als ein Spiel oder eine Notwendigkeit zur Abhärtung. Dabei hat das Ganze der Angst- und Furchtlosigkeit absolut nichts mit Mut zu tun, denn wenn weder Angst noch Furcht gegeben sind, dann ist auch kein Mut notwendig. Das besagt nicht mehr und nicht weniger, als dass ein Mensch, der in irgendeiner Art und Weise Mut beweist, auch Angst und Furcht kennt und dass er normal und also nicht psychopathisch ist. Und allein dieser normale Mensch vermag durch Verstand und Vernunft eine Gefahr zu erkennen und richtig einzuschätzen. Der Psychopath, der nur gegenwärtig handelt, malt sich keinerlei Zukunftsszenarien aus, dies gegensätzlich zu jenem Psychopathen, der nicht der Gewalt, sondern seiner Intelligenz den Vorrang gibt und vorausschauend handelt. In jedem Fall ist es aber so, dass sich ein Psychopath immer auf den Erfolg seines Handelns und seiner Verhaltensweisen konzentriert. Dadurch überzeugt er sich selbst vom eintreffenden Erfolg seines Tuns, was in ihm das Selbstbewusstsein stärkt. Was dann aber letztendlich wirklich aus seinem Handeln und aus seinem Verhalten hervorgeht, das ist dem Psychopathen völlig egal, weil sein Motto einfach lautet: «Ich tue es, und damit basta.» Dies ist ein Mentalitätszug, der dem Psychopathen einen weiteren Vorteil verschafft,

und zwar den, dass er niemals etwas auf die lange Bank schiebt. Dies hat zur Folge, dass alles, was in psychopathischer Art und Weise unternommen wird, viel effektiver vonstatten geht. Nun, effective Tatsache ist, dass mit einem Psychopathen jahrzehntelang verkehrt oder zusammengelebt werden kann, ohne je zu erfahren und zu wissen, dass er ein teilpsychopathisch veranlagter oder ein etwas stärkerer Psychopath ist. Das aber ist darum möglich, weil ein Psychopath seine dunkle Wesenseite durch eine harte Kontrolle oder durch entsprechende Verhaltensweisen wie Betrug, Lügen, Manipulationen und Verleumdungen sowie Handlungen usw. zu verbergen vermag, wobei spezielle Faktoren praktisch bei jedem weiblichen oder männlichen Psychopathen unterschiedlich stark in Erscheinung treten, und zwar je nach Kombination der verschiedenen psychopathischen Eigenschaften. Diese Kombinationen sind sehr vielfältig und gehen in Hunderte und Tausende Formen, folglich sich also jede Psychopathie eines Menschen von der eines anderen unterscheidet. Natürlich sind dabei bestimmte Psychopathie-Merkmale gegeben, die einander gleichen oder gar gleichartig sind, wie diese z.B. folgend als zwölf besondere Merkmale aufgeführt sind:

- 1) Der Psychopath ist zudem ein perfekter hinterhältiger Provokateur und Beobachter, folglich er die Mitmenschen dazu bringt, ihre Regungen sichtbar werden zu lassen. In dieser Weise vermag er deren Bewegungen, Gangart, Körpersprache, Mimik und Schwächen zu entschlüsseln und instinktiv zu erfassen, wie es um sein Gegenüber in bezug auf die Gedanken und Gefühle bestellt ist.

- 2) Es ist für den Psychopathen möglich zu erkennen, ob jemand als Kind missbraucht wurde oder gar immer noch sexuell missbraucht wird, ob er selbständig oder anderen hörig ist usw.
- 3) Ein Psychopath versteht es durchaus perfekt, gewissenlos schauspielerisch glaubwürdig die schlimmsten Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen.
- 4) Der Psychopath vermag Anteilnahme und Mitleid vorzutäuschen und sich scheinheilig auf die gleiche Stufe seiner Opfer zu setzen.
- 5) Der Psychopath hat einen breiten Aktionismus und lässt sich praktisch auf jede Situation ein. In dem Augenblick, in dem er eine Strategie entwickelt hat, setzt er diese auch umgehend in die Tat um, denn langsames Handeln und Langeweile sind ihm ein böser Greuel. Folgedem ist der Psychopath stets auf der Suche nach Abwechslung und nach etwas Neuem, und zwar ganz egal, was etwas kostet und welche böse und negative oder gar lebensgefährliche Konsequenzen es für andere Menschen hat.
- 6) Der Psychopath ist skrupellos und kennt kein schlechtes Gewissen, denn er hat weder Gedanken, Gefühle noch Emotionen, die zu gewissenmässigen Regungen führen könnten. Ein Psychopath kann für seine Ideale bedenkenlos seine eigene Familie opfern und Elend und Not über Freunde und Bekannte oder über ganze Völker bringen. Er

kann andere Menschen bedenkenlos und ohne zu zögern ausrauben, bestehlen, betrügen, hintergehen oder ermorden, ohne auch nur die geringste gewissensmässige Regung zu haben, denn grundsätzlich ist sein Fokus ausschliesslich auf seine eigenen Interessen und auf sein eigenes Wohl ausgerichtet.

- 7) Der Psychopath pflegt eiskalte Überlegungen und ist selbst eine eiskalte Natur, was er hinter einem perfekt gespielten Wesen von Charme, Aufrichtigkeit, Nettigkeit, Geselligkeit und Verständigkeit usw. versteckt, folglich sein Psychopathie-Wesen in der Regel von den Mitmenschen nicht erkannt wird. Diese Maskerade bricht erst dann zusammen, wenn er als Psychopath entlarvt wird, wenn diese nicht funktioniert oder wenn er sein wirkliches Ziel erreicht hat.

Als Psychopath hat er die Eigenschaft, alles, was er auch immer angeht und unternimmt, zur Perfektion zu bringen.

- 8) Der Psychopath ist ein extremer Manipulator, der es ausgezeichnet versteht, seine Mitmenschen psychologisch durch Überreden zu manipulieren. In der Psychologie sind dafür vier Code-Formen bestimmt worden: 1) Kontrast-Code, 2) Pacing-Code, 3) Lügen-Code, 4) Zensur-Code.

Die eine Manipulation geschieht in der Regel durch den sogenannten Kontrast-Code, dies, indem der Psychopath seinem Gegenüber das, was er von ihm wirklich will und sich wünscht, letztlich als das kleinere Übel darstellt. So

kommt es z.B., dass wenn er etwas fordert, dass er das dann in viel grösserem Mass tut, als er es wirklich will; und dessen wohlbewusst, dass der andere nicht darauf eingehen wird. Auf diese Art der Mehrforderung jedoch kann er dann seine Forderung auf weniger reduzieren, folglich ihm das dann als «kleineres Übel» gewährt wird, was er wirklich wollte.

Eine weitere Form, der Pacing-Code, funktioniert derart, dass der Psychopath die Aussagen, Sorgen und Wünsche usw. des Mitmenschen widerspiegelt resp. diese betrügerisch auf sich selbst spiegelt und damit eine tiefe Anteilnahme vorgaukelt. Das hat den Effekt, dass der Mitmensch sich verstanden fühlt und den Psychopathen als engen oder gar engsten Vertrauten wähnt. Damit hat dieser alles gewonnen und lenkt mit nur für ihn intentionalen «guten Ratschlägen» usw. sein Opfer wie einen Hund an der Leine. Das bedingt aber, dass er alles und jedes über sein Opfer weiss, folglich er es auf fiese Art und Weise aushorcht, bis er alles Notwendige weiss. Und dazu, wie das geschieht, gibt es ein gutes Beispiel bei jenen verantwortungslosen «Lebensberatenden» und «Hellsehenden», die in «Lebensberatungsendungen» im Fernsehen tätig sind oder in Zeitungen und Zeitschriften ihre angebliche Weisheit inserieren. Tatsächlich horchen sie jedoch zuerst ihre «Lebensberatungsuchenden» nach Strich und Faden aus, um ihnen dann «gute Ratschläge» und «Weissagungen» darauf zu geben, was unbemerkt aus ihnen herausgelockt wurde. Beim ganzen hinterhältigen Spiel muss der Psychopath jedoch

stets streng darauf bedacht sein, nicht zu übertreiben, denn eine einzige falsche Behauptung oder Reaktion kann alles platzen lassen.

Der Lügen-Code beruht darin, dass der Psychopath dem Mitmenschen sagt, was nötig ist, um diesen zu manipulieren. Rein religiös-glaubensmässig gesehen, geschieht dies z.B. durch jeden Sektenboss, der seinem gläubigen Schäfchen all das verklickert, was dieses zum Wahngläubigen macht. Da der Psychopath sehr gut falsche Gefühle vorgaukeln kann, wirkt er damit auch ungeheuer überzeugend. Die Eigenart dabei ist jedoch, dass er bei seinen Lügen immer gelassen bleibt und streng darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben, weil sonst das Spiel auffliegen könnte. Eine Besonderheit ist beim angst- und furchtfreien Psychopathen die Tatsache, dass für ihn das gewissenlose Lügen das einfachste Mittel der Welt ist, um die Mitmenschen in seinen Bann zu schlagen. Das aber ist kein Wunder, denn als notorische resp. pathologische Lügner tun sie nichts oder kaum etwas anderes.

Der sogenannte Zensur-Code zeigt das manipulative Verhalten des Psychopathen auf und ist in Wahrheit eine wahre Kunst, durch die er den Mitmenschen völlig von sich abhängig macht. Dabei geht der Psychopath so vor, dass er z.B. verhindert, dass sein Opfer Informationen nicht von anderen Menschen, sondern nur von ihm selbst erhält. Er geht dabei in radikaler Weise vor und zensiert alles, was an sein Opfer von anderen Quellen herantreten kann als

von ihm selbst. Dabei werden durch den Psychopathen andere Menschen beim Opfer schlecht gemacht und in ein böses Licht gerückt, wobei nicht selten auch Intrigen, Lügen und Verleumdungen gegen Mitmenschen des Opfers aufgebaut werden. Der Psychopath tritt dann in der Regel als «Retter in der Not» in Erscheinung und spielt seinem Opfer alles so vor, dass dieses nur noch ihm vertraut. Das ist dann der Moment, in dem das Opfer umfänglich vom Psychopathen mit «guten Ratschlägen» usw. gesteuert wird, die nur ihm selbst dienen und letztendlich das Opfer in Not und Elend sowie ins Abseits und in Nachteile treiben – letztendlich unter Umständen auch in einen psychischen Zusammenbruch.

Rein psychologisch gesehen gibt es natürlich noch diverse andere Formen als die beschriebenen, denn des Menschen diesbezügliche Möglichkeiten sind tatsächlich praktisch unbegrenzt. So ist es in Tat und Wahrheit auch so, dass der Psychopath selbst kleinste Gesten und Bewegungen des Gegenübers zu lesen und zu entschlüsseln versteht, folglich er auch die Gedanken und Gefühle der anderen erfassen und verstehen kann, was dann skrupellos und manipulativ ausgenutzt wird. Schauspielerisch wird dabei Anteilnahme vorgeheuchelt, was in der Regel jedoch nur dazu dient, Vertrauen zu gewinnen, das dann schmachvoll missbraucht wird, indem die Mitmenschen nach Belieben gesteuert, betrogen und ausgenutzt werden und stets genau das tun, was der Psychopath will.

- 9) Die Aufmerksamkeit des Psychopathen ist stets hochkonzentriert; dabei kann er alle anderen ablenkenden und störenden Faktoren in seinem Gehirn abschalten oder einfach ausblenden, um sich darauf konzentrieren zu können, womit er sich momentan beschäftigt. Wird eine Aufgabe oder sonst etwas erledigt, dann wird spezifisch jedes Detail im Auge behalten und zum eigenen Vorteil genutzt. Diese aussergewöhnliche Konzentration lässt erst dann wieder nach, wenn das vorgenommene Ziel erreicht ist.
- 10) Der Psychopath ist geradezu unheimlich selbstbewusst und selbstbezogen, folglich er den Mitmenschen gegenüber mit jeder seiner Gesten und Worte seine Überlegenheit zum Ausdruck bringt, folglich kommt bei ihm Bescheidenheit in keiner Art und Weise in Frage. Wenn er in irgendeiner Form eine Führungskraft ist, egal wie und wo auch immer, dann legt er eine aussergewöhnlich klare und kaltblütige Bewältigung bei auftretenden Krisensituationen an den Tag. Also fällt er nicht in Panik, sondern beweist wie kompetent er ist, was sich aber nicht nur im positiven Fall erweist, sondern auch im negativen, wobei dann auch seine Herrsch- und Machtsucht sowie unter Umständen auch seine Grausamkeit offen zur Geltung kommen.
- 11) Der Psychopath weist eine geradezu beängstigende Belastbarkeit auf, und er kennt weder Angst noch Furcht, und zwar ganz egal, ob er sich in einer ausweglosen Lage befindet, ob er gerade in einen tiefen Abgrund abzustürzen droht, ob er bedroht oder gefoltert wird, oder ob er vor



dem Henker oder vor einem Erschiessungskommando steht. Die drohende Gefahr als solche wird vom Gehirn des Psychopathen überhaupt nicht wahrgenommen, folglich er praktisch in jeder Beziehung ungeheuer belastbar und stressresistent ist. Das führt beim Psychopathen auch zu einem extremen Optimismus, wodurch selbst Niederlagen ihn von seinem einmal begonnenen Tun nicht abhalten können, weil er glaubt, immer siegreich zu sein. Alles führt aber auch dazu, dass er gegen psychologische Drohungen, Tricks und Tests usw. völlig unempfindlich ist und daher stur einmal festgelegte Pläne unerbittlich weiterverfolgt.

- 12) Da der Psychopath gewissenlos ist, kennt er weder Gnade, Reue noch Vergebung, folglich er seine Opfer auch bedenkenlos und ohne jegliches Mitgefühl bis aufs Blut ausnützt und quält und sie durch Schikane in schwerste psychische Störungen und Krankheiten und unter Umständen gar in einen Zustand drohenden Wahnsinns oder in den Selbstmord treibt. Durch solche psychopathische Machenschaften, die jeder Menschlichkeit entbehren, werden Familien, Freundschaften und Arbeitsverhältnisse ebenso zerstört wie auch Firmen und Konzerne, wobei nicht selten auch Kriege hervorgerufen werden, die Elend, Not, Tod und Zerstörung über Millionen von Menschen bringen.

SSSC, 28. April 2013, 16.30 h  
Billy